



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1859

CXXVIII. Die Braschen zu Stendal verkaufen von denen von Bartensleben zu Lehn gehende Hebungen aus Bellingen wiederkäuflich an Hans Kolcke, am 3. April 1507.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55003](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55003)

CXXXVI. Hille von Ruthenberge, Job's von Bartenleben Wittwe, vermacht dem Kloster zum Berder bei Hannover 50 Rheinische Gulden zu einer Seelmesse, so wie 2 Sammt-Gaseln, im Jahre 1500.

Original im Wolfenburger Archive.

CXXXVII. Die von Bartenleben befreien Hans Melchior, Hüfner in Berkau, von allen Lasten und Diensten, am 14. October 1504.

Wy Guntzel, hans vnd Jost, Gueddern von Bertensleue, bekennen — dat wy hebben befryet — hans melcher, metten, siner eliken huffrowe, vnde Jacob, synen sone, myt sinen huse vnnnd houe, ok myt tween wurden, bynnen vnnnd buten Berkow beleggen, vnde dartho myt dem stratengerichte vnde aller tobehoringhe, nictes buten bescheyden, Ok myt allem denste, de daron erlan mach, nhemande wes to donde noch bynnen edder buten dem genanten valen dorpe Berkow — — vesteynhundert in dem virden Jar, am Mandage na dyoniffi.

Nach dem Originale im Wolfenburger Archive.

Anm. Im Jahre 1502 bescheinigt Gerd Guthenius, Hofrichter der Altmark, daß Hans Melcher zu Berkau einen Kaufbrief über $\frac{1}{2}$ Wispel Roggen, den jener von den von Alvensleben in Pfand hatte, zurückgegeben und dafür 10 Mark Stend. empfangen habe — 1502, Mittwoch nach der heiligen dreier Könige Tag.

D.

CXXXVIII. Die Braschen zu Stendal verkaufen von denen von Bartenleben zu Lehn gehende Gebungen aus Bellingen wiederkäuflich an Hans Kolcke, am 3. April 1507.

Wy Melchiar, Jesper vnde Jacob, gebrudere, die Braschen genant, Jacob Braschen zeliger szone, Bekennen — dat wy vor vns vnde vnse eruen, Ock alsze vormundere vnseren anderen bruder myt willen vnde sulbort vnser frunde recht vnde redeliken vorkofft hebben vnde vorkopen, In crafft dusses bryues, deme Erszamen Hans kolcke vnde synen eruen Edder deme Hebbere dusses bryues myt synen guden willen dusse nagescreuen Jerliche tynse vnde Rente: Ime dorpe Bellinge auer Hans bellinges Hoff, Huuen vnde alle tobehoringe teyn stendalsche schillinge; auer Hans schaltesdes Hoff, den Nu kersten sperlingk beackert, vesteyn schillinge; auer Clawes Heucken Hoff, den Nu tor tydt Clemens Brunckow vnde Hans bellinge bedryuen, vesteyn stendalsche schillinge; auer olde gherke Reppyns Hoff, Houen vnde tobehoringen vesteyn schillinge

39

vnde vyer schepel roggen; auer lentze mouwers wuste Hoff, dar vppe plach tho wanende peter moller, twyntich schillinge; auer Clawes steffens Hoff drutteyn schillinge vnde IIII penninge; auer Hans Bueck dry schillinge vnde vyr penninge. Dasse vorfcreuen Jerlike tynze vnde Rente scholen de vppegenanten lude, ore Nakamen bedryuere der Hoffe vnde Huuen alle Jare gheuen vnde betalen Hans kolcke, synen eruen edder deme Hebbere dusses bryues vppe twen tyden, alsze de Helfste vppe Walburgis vnde de andere Helfste vppe Martini, In de Stadt Stendal vnbekummert, funder Jennigerleye argelift. Hyr var hefft vnz die vppegenante Hans kolck woll to dancke In eynen summen gegeuen vnde betalet Szoflich rinsche gulden etc. — Ock laue wy vppegenanten Braschen, Hanze kolcke vnde synen mytbenomeden desz kopes eynen Willebreff to schicken, de van den van Bertensfleuen, alsze ouerheren desz dorppes vnde gudere, twyschen dyt vnde Michahelis tokamende. Kunde wy ouerst szodanen willebreff nicht schicken In der tydt, szo laue wy vor vnz vnde vnze eruen szodane Szoflich rinsche gulden vppe Martini, schirft komende, myt szodaner gebaren rente Hans kolcke ofte synen mytbenomeden an eyner summen wedder to geuende, ane alle Hulperede edder bosze geuerde. Ock beholde wy Melchiar, Jesper vnde Jacob Brasche vor vnz vnde vnze erffen an dessen vorbenomden Jerliken tynzen vnde Renten eynen wedderkopp, wen wy edder vnze rechte eruen dat tovorne vorkundigen vnde vppefeggen vppe Johannis to Middenfommer vnde denne darnegeft vppe Martini, schirft volgende, den genanten Hans kolcke ofte synen eruen Edder Hebbere dusses bryues szodane szoflich rinsche gulden weddergeuen myt den bedageden Renten vnde vorzeteten tynze, wes vorzeteten were, an eyner summe: vnde wen dat szo tor nuge geschyen isz, szo schall vnz vnde vnzen eruen dasse vorbenomde rente wedder qwyt, leddich vnde losz syn vnde nicht Ere. Desz to Orkuade vnde grotterer bekantnisse hebben wy Melchiar, Jesper vnde Jacob vor vnz vnde vnze eruen, Ock vor Joachim vnde Andreas, vnfen bruderen, vnfe eygen Ingefelgel wylliken laten hengen an dussen briff, Ghegeuen Nach Christi vnfes Heren gebort vffteyghundert Jare, dar Na Imm Szouenden Jare, amm hilligen pasche auende.

Nach dem Original im Besitz der Jakobi-Kirche.

CXXIX. Hans von Bartensleben d. J. verkauft dem Commendisten des Altars Johannis des Täufers in der Marienkirche zu Salzwedel Mühlenpächte aus Gustin, am 25. Juli 1514.

Ick Hanns Vann Bartensfleue de Jungere, Hannses zeliger Szone, Bokenne Apenbare In dusssem apenbreue vor myk, myne Eruen vnnd sus alsweme, de one szeen edder horen lesen, dat ik myt willen vnd fulborth Hansses des Olderen vnd Bullzen van Bartensfleue, myner Broderen, recht vnd Redelikes kopes vorkoft hebbe vnd vorkope, In crafft dusses briues, eynen wyspell Roggenn Jarliker pacht Inn vth der Mollenn tho Gustynn, belegghenn harth by Mellynn, dem Werdigstenn herenn Johann Hintzenn, comendisten des Altares Sancti Johanni Baptistenn, belegghenn In Vnser leuen fruwenn kerkenn bynnen Soltwedell, synen Nakomen vnd